

Frank Nolden, Achim Kurz, Sebastian Schmuck (Hrsg.)

Hochschulgesetz Sachsen-Anhalt Praxiskommentar



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Vorwort

Verehrte Leserinnen und Leser,

das sachsen-anhaltinische Gesetz über die Hochschulen des Landes datiert bereits vom 5.5.2004 und wurde im Dezember 2010 novelliert. In der Zeit der Erstellung dieses Kommentares hat es erste Bewährungen erlebt. Die Autoren haben sich bemüht, diese nachzuzeichnen und möglichst aktuell darzustellen.

Die vorliegende Kommentierung wendet sich in erster Linie an die Praxis und soll ihren Nutzern ein zuverlässiges Hilfsmittel für die zahlreichen Fragen im Hochschulalltag sein. In diesem Sinne war die Autorengruppe bemüht, dem Leser in knapper Form die Rechtslage aus einer praktischen Sicht zu erläutern und – soweit möglich – Handlungsempfehlungen zu geben.

Die seit April 2016 im Amt befindliche Landesregierung hat im Frühjahr 2017 als eines ihrer ersten Vorhaben der nächsten Jahre benannt, intensiv an der Novelle des Hochschulgesetzes zu arbeiten. Dabei – dies zeigen jüngst veröffentlichte Eckpunkte des Wissenschaftsministers Willingmann – soll etwa die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen erhöht werden. Auch sollen die Hochschulen ihre Professoren selbst berufen dürfen. Erwogen wird zudem, den Fachhochschulen ein Promotionsrecht zu geben.

Eine Novelle dürfte den Wert dieses Werkes, der in einer grundlegenden komprimierten Darstellung der aktuellen Rechtslage besteht, nicht wesentlich mindern. Die Herausgeber gehen davon aus, dass die Novelle die wesentlichen Grundzüge des Gesetzes in seiner jetzigen Fassung nicht berühren wird.

Unser Dank gilt zunächst den Autoren dieses Kommentars. Dank gebührt auch Herrn Dr. jur. Ralph Zimmermann, Leipzig, der die Formatierung des Werkes und die Erstellung der Verzeichnisse geduldig besorgt hat. Kritik und Verbesserungsvorschläge sind selbstverständlich willkommen (rektor@hsf.sachsen.de).

Leipzig und Meißen, im Oktober 2017

Die Herausgeber
Nolden, Kurz, Schmuck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite V
Inhaltsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der Autoren	XV
Abkürzungsverzeichnis	
Vorbemerkung (Nolden)	1
Abschnitt 1: Allgemeine Vorschriften	5
§ 1: Grundsätze und Geltungsbereich (<i>Nolden</i>)	5
§ 2: Bezeichnung (<i>Nolden</i>)	9
§ 3: Aufgaben (<i>Nolden</i>)	10
§ 4: Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung, Lehre und Studium (<i>Nolden</i>)	30
§ 5: Entwicklung des Hochschulwesens (<i>Nolden</i>)	42
Abschnitt 2: Studium und Lehre	53
§ 6: Ziel des Studiums (<i>Jedding</i>)	53
§ 7: Qualität der Lehre (<i>Jedding</i>)	54
§ 8: Studienreform (<i>Jedding</i>)	56
§ 9: Lehrangebote, Akkreditierung, Regelstudienzeiten (<i>Jedding</i>)	58
§ 10: Studienjahr (<i>Jedding</i>)	65
§ 11: Studienberatung (<i>Jedding</i>)	65
§ 12: Prüfungen (<i>Thomsen</i>)	67
§ 13: Prüfungsordnungen (<i>Thomsen</i>)	77
§ 14: Vorzeitiges Ablegen der Prüfungen (<i>Thomsen</i>)	84
§ 15: Sonstige Leistungsnachweise (<i>Thomsen</i>)	88
§ 16: Weiterbildendes Studium (<i>Thomsen</i>)	90
Abschnitt 3: Hochschulgrade	95
§ 17: Hochschulgrade (<i>Grimm</i>)	95
§ 18: Promotion, Habilitation (<i>Grimm</i>)	98
§ 19: Führung ausländischer akademischer Grade und entsprechender staatlicher Grade oder Titel (<i>Grimm</i>)	106
§ 20: Entziehung, Widerruf (<i>Grimm</i>)	109

Inhaltsverzeichnis

§ 21: Führung akademischer Grade deutscher Hochschulen (<i>Grimm</i>)	111
§ 22: Ausschließlichkeit (<i>Grimm</i>)	111
Abschnitt 4: Forschung	113
§ 23: Aufgaben der Forschung (<i>Tzscharschuch</i>)	113
§ 24: Koordinierung und Evaluierung der Forschung (<i>Tzscharschuch</i>)	115
§ 25: Forschung mit Mitteln Dritter (<i>Tzscharschuch</i>)	120
§ 26: Entwicklungsvorhaben (<i>Tzscharschuch</i>)	128
Abschnitt 5: Studierende	129
§ 27: Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen (<i>Thomsen</i>)	129
§ 28: Landesstudienkolleg (<i>Thomsen</i>)	140
§ 29: Immatrikulation (<i>Thomsen</i>)	142
§ 30: Exmatrikulation (<i>Thomsen</i>)	148
§ 31: Rechte der Studierenden (<i>Thomsen</i>)	150
§ 32: Besondere Begabtenförderung (<i>Thomsen</i>)	151
Abschnitt 6: Personal der Hochschule	153
§ 33: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal (<i>Marx</i>)	153
§ 34: Aufgaben der Professoren und Professorinnen (<i>Kurz</i>)	157
§ 35: Berufungsvoraussetzungen für Professoren und Professorinnen (<i>Marx</i>)	165
§ 36: Berufungsverfahren (<i>Marx</i>)	182
§ 37: Gemeinsame Berufungen (<i>Kurz</i>)	208
§ 38: Dienstrechtliche Stellung der Professoren und Professorinnen (<i>Marx</i>)	210
§ 39: Freistellung (<i>Marx</i>)	222
§ 40: Einstellungsvoraussetzungen für Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen (<i>Kurz</i>)	227
§ 41: Dienstrechtliche Stellung der Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen (<i>Kurz</i>)	229
§ 41a: Universitätsdozenten und Universitätsdozentinnen (<i>Kurz</i>)	233
§ 42: Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (<i>Kurz</i>)	237
§ 43: Lehrkräfte für besondere Aufgaben (<i>Kurz</i>)	241
§ 44: Lehrverpflichtungen und Wahrnehmung von Dienstaufgaben an einer anderen Hochschule (<i>Kurz</i>)	243
§ 45: Nebentätigkeit des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (<i>Kurz</i>)	244
§ 46: Anwendung beamtenrechtlicher und anderer Vorschriften (<i>Kurz</i>)	250
§ 47: Honorarprofessoren und Honorarprofessorinnen (<i>Kurz</i>)	261

§ 48: Privatdozenten, Privatdozentinnen, außerplanmäßige Professoren und außerplanmäßige Professorinnen (<i>Kurz</i>)	265
§ 49: Gastprofessoren, Gastprofessorinnen, Gastdozenten und Gastdozentinnen (<i>Kurz</i>)	268
§ 50: Lehrbeauftragte (<i>Kurz</i>)	270
§ 51: Wissenschaftliche und künstlerische Hilfskräfte, studentische Hilfskräfte (<i>Kurz</i>)	273
§ 52: Sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (<i>Kurz</i>)	276
§ 53: Unfallfürsorge (<i>Kurz</i>)	277
 Abschnitt 7: Selbstverwaltung und Staatsverwaltung	
§ 54: Rechtsstellung der Hochschule (<i>Nolden</i>)	279
§ 55: Selbstverwaltungsangelegenheiten (<i>Nolden</i>)	284
§ 56: Auftragsangelegenheiten (<i>Nolden</i>)	293
§ 57: Zusammenwirken von Hochschulen und Staat (<i>Nolden</i>)	299
 Abschnitt 8: Mitgliedschaft und Mitwirkung an der Selbstverwaltung	
§ 58: Mitglieder und Angehörige (<i>Grimm</i>)	307
§ 59: Allgemeine Grundsätze der Mitwirkung (<i>Grimm</i>)	310
§ 60: Bildung von Mitgliedergruppen (<i>Grimm</i>)	312
§ 61: Mitwirkung (<i>Grimm</i>)	314
§ 62: Wahlen (<i>Grimm</i>)	317
§ 63: Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung (<i>Grimm</i>)	321
§ 64: Öffentlichkeit, Verschwiegenheit (<i>Grimm</i>)	322
§ 65: Studierendenschaft (<i>Grimm</i>)	325
 Abschnitt 9: Organisation der Hochschule	
§ 66: Grundsätze der Organisation (<i>Marx</i>)	335
§ 67: Senat (<i>Marx</i>)	340
§ 68: Rektorat (<i>Marx</i>)	357
§ 69: Rektor oder Rektorin, Prorektor oder Prorektorin (<i>Marx</i>)	367
§ 70: Andere Formen der Hochschulleitung (<i>Marx</i>)	380
§ 71: Kanzler oder Kanzlerin (<i>Marx</i>)	383
§ 72: Gleichstellungsbeauftragte (<i>Marx</i>)	394
§ 73: Behindertenbeauftragter oder Behindertenbeauftragte (<i>Marx</i>)	405
§ 74: Kuratorium (<i>Marx</i>)	409
 Abschnitt 10: Fachbereiche oder vergleichbare Organisationseinheiten	
§ 75: Gliederung (<i>Tzscharschuch</i>)	415
§ 76: Aufgaben des Fachbereiches (<i>Tzscharschuch</i>)	419

Inhaltsverzeichnis

§ 77:	Fachbereichsrat (<i>Tzscharschuch</i>)	423
§ 78:	Dekan oder Dekanin des Fachbereiches (<i>Tzscharschuch</i>)	428
§ 79:	Einrichtungen des Fachbereiches (<i>Tzscharschuch</i>)	433
Abschnitt 11: §§ 80 bis 98 (weggefallen) (<i>Schmuck</i>)		437
Abschnitt 12: Zentrale Einrichtungen		439
§ 99:	Gemeinsame Einrichtungen von Fachbereichen, interdisziplinäre wissenschaftliche Zentren, zentrale wissenschaftliche Dienst- und Betriebseinheiten (<i>Grimm</i>)	439
§ 100:	Wissenschaftliche Information und Medien (<i>Grimm</i>)	441
§ 101:	Sonderforschungsbereiche (<i>Grimm</i>)	443
§ 102:	Institute an der Hochschule (<i>Grimm</i>)	445
§ 103:	Zusammenarbeit der Hochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben (<i>Grimm</i>)	446
Abschnitt 13: Errichtung und Anerkennung von Hochschulen		451
§ 104:	Anerkennung von Hochschulen (<i>Schmuck</i>)	451
§ 105:	Anerkennungsverfahren (<i>Schmuck</i>)	454
§ 106:	Folgen der Anerkennung (<i>Schmuck</i>)	463
§ 107:	Verlust der Anerkennung (<i>Schmuck</i>)	467
Abschnitt 14: Verwaltung, Haushalt und Steuerung		471
§ 108:	Verwaltung der Wirtschafts- und Personalangelegenheiten (<i>Nolden</i>)	471
§ 109:	Körperschaftsvermögen (<i>Nolden</i>)	474
§ 110:	(weggefallen) (<i>Nolden</i>)	477
§ 111:	Gebühren und Entgelte (<i>Nolden</i>)	477
§ 112:	Gebühren bei Regelstudienzeitenüberschreitung (<i>Nolden</i>)	485
§ 113:	Wirtschaftliche Betätigung (<i>Nolden</i>)	491
§ 114:	Finanzwesen (<i>Nolden</i>)	503
Abschnitt 15: Allgemeine Übergangsvorschriften		513
§ 115:	Personalrechtliche Übergangsvorschriften (<i>Kurz</i>)	513
§ 116:	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach bisherigem Recht (<i>Kurz</i>)	515
§ 117:	Erprobungsklausel (<i>Schmuck</i>)	516
§ 118:	Ordnungswidrigkeiten (<i>Schmuck</i>)	518
§ 119:	Datenschutz (<i>Schmuck</i>)	521
§ 120:	Anwendung des Verwaltungsverfahrensgesetzes Sachsen-Anhalt (<i>Schmuck</i>)	522
§ 121:	Verträge mit den Kirchen (<i>Schmuck</i>)	525

Inhaltsverzeichnis

§ 122: Übergangsregelungen (<i>Schmuck</i>)	526
Abschnitt 16: §§ 123 und 124 (weggefallen) (<i>Schmuck</i>)	529
Abschnitt 17:	531
§ 125: (weggefallen) (<i>Schmuck</i>)	531
§ 126: Inkrafttreten, Außerkrafttreten (<i>Schmuck</i>)	531
Literaturverzeichnis	533
Stichwortverzeichnis	539

Verzeichnis der Autoren

Oliver Grimm

Kanzler der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“
Leipzig

Lars Jedding

Sachgebietsleiter Akademische Angelegenheiten, Universität Leipzig

Dr. iur. Achim Kurz

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Leipzig

Professorin Dr. iur. Gerlind Marx

Professur für Wirtschaftsrecht, Hochschule Merseburg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften

Professor Dr. iur. Frank Nolden

Professur für Öffentliches Recht, Rektor der Hochschule Meißen

Dr. iur. Sebastian Schmuck

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Leipzig

Jochen Thomsen

Verwaltungsjurist a. D., Hannover

Doreen Tzscharschuch

Leiterin des Justiziariats, Universität Leipzig

Vorbemerkung

Mit der **Novellierung des Gesetzes**¹ aus dem Mai 2004 sowie einer „kleinen“ Reform aus dem Dezember 2010 hat der Gesetzgeber beabsichtigt, die Autonomie der Hochschulen zu stärken, indem er

- neue Leitungs- und Gremienstrukturen (§§ 66 ff.),
- eine Doppellegitimation der Dekane in § 79,
- Studiengebühren und Entgelte (§§ 122, 113),
- die wirtschaftliche Betätigung der Hochschulen in § 114,
- einen Verzicht auf staatlichen Einfluss auch in eher unbedeutenderen Bereichen (§§ 10, 18, 39)²,
- ein Selbstauswahlrecht der Hochschulen beim Studienzugang in § 27,
- Zielvereinbarungen in § 57,
- Mechanismen der Qualitätssicherung (§ 3 Abs. 13, §§ 7, 9 Abs. 3, 24 Abs. 2) und
- einen Verzicht auf Vorschriften über Einrichtungen (§§ 100 ff.) vorsieht.

Zudem wurde die Hochschulmedizin in den §§ 81 ff. neu geordnet und die Juniorprofessur neu eingeführt sowie Personalkategorien (z.B. § 42) neu gestaltet.³

¹ Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) vom 5.5.2004 (GVBl. S. 255) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.12.2010 (GVBl. S. 600, 2011, S. 561). Vorschriften ohne Nennung eines Gesetzes oder anderer Normbezeichnungen sind solche des Hochschulgesetzes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) in seiner aktuellen Fassung. In diesem Kommentar wird das generische Maskulinum benutzt; ist dies der Fall, so sind Männer wie Frauen gleichermaßen gemeint.

² Der eigentlichen „Nagelprobe für die Autonomie der Hochschulen“, vgl. Kempen, in: Hartmer/Detmer, Hochschulrecht, Kap. 1, Rn. 138.

³ Vgl. Begründung zum Gesetzentwurf, LT-Drs. 4/1149, S. 85 ff. sowie LT-Drs. 5/2676, S. 3 f. Zur Genese des Gesetzes vgl. Welz, in: Geis, Hochschulrecht, LSA, Rn. 1 ff. Einen Überblick und eine Einordnung der Reformbemühungen national wie international gibt Meier, Universität als Akteur, 2009.

Vorbemerkung

- 2 Mittlerweile hat der Wissenschaftsrat ein **Gutachten⁴ zum Hochschulsystem in Sachsen-Anhalt** abgegeben und eine weitere Novelle des Gesetzes ist weiterhin ins Auge gefasst.⁵ Nach einem sog. **Diskussionspapier⁶** aus dem Jahre 2013 sollten Anpassungen an der Hochschulstruktur und eine Reihe materieller Änderungen im Hochschulgesetz vorgenommen werden. Seit einiger Zeit lag eine sog. **Erste Arbeitsskizze** für einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Hochschulen in Sachsen-Anhalt vor.⁷ Danach sollen die Diskriminierungsfreiheit für ein Studium in den Aufgabenkanon der Hochschulen aufgenommen und die Vorschriften zur Qualität der Lehre bzw. Akkreditierung (§ 7 neu), zur Organisation des weiterbildenden Studiums (§ 16a neu), für ein bedingtes Promotionsrecht der Fachhochschulen (§ 17 neu), für die Gründung eines sog. Promotionskolleg als hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung (§ 17a neu), zur Änderung des § 36 (Berufungsverfahren) sowie des § 102 (An-Institute der Hochschule), für die Neuregelung des Anerkennungsverfahren in § 105, für die Verarbeitung personenbezogener Daten (§ 119 neu) sowie der Handlungsfähigkeit Minderjähriger in Bezug auf ihr Studium (§ 120 neu) neu geschaffen oder anders gefasst werden.
- 3 Die seit April 2016 im Amt befindliche Landesregierung hat im Frühjahr 2017 als eines ihrer Vorhaben der nächsten Jahre benannt, intensiv an einer Novelle des Hochschulgesetzes zu arbeiten, die die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen erhöhen und beispielsweise die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen bzw. -beteiligungen verbessern soll. Im Herbst 2017 äußerte sich der Wissenschaftsminister zu einigen Eckpunkten: Dem Vorbild vieler anderer Länder folgend sollen die Hochschulen künftig ganz allein ihre Professoren berufen dürfen, auf eine formale Prüfung durch das Ministerium würde dann verzichtet. Zudem soll der rechtliche Rahmen dafür gesetzt werden, dass die Hochschulen sich einfacher an Unternehmensgründungen beteiligen oder dass sich Forschergruppen leichter selbstständig machen können. Erwogen wird zudem, den Fachhochschulen ein Promotionsrecht zu geben; Einzelheiten sind in der Diskussion.

⁴ Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Sachsen-Anhalt, WR-Drs. 3231-13 und WR-Drs. 3232-13 vom 12.7.2013.

⁵ Vgl. LT-Drs. 6/2462. Ein Referentenentwurf liegt bislang nur in einer nicht veröffentlichten Arbeitsfassung vor.

⁶ Vgl. hierzu das Diskussionspapier zur Novellierung des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 28.10.2013 (MW/Ref. 43), n.v.

⁷ Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Hochschulen in Sachsen-Anhalt („Erste Arbeitsskizze“ des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung vom 16.9.2016 (MW/Ref. 43), n.v.

Daneben sind **Überlegungen der Landesregierung zu Hochschulstandorten bzw. 4 deren interne Struktur** in der Öffentlichkeit diskutiert worden. Dessen aktueller Stand kann hier aufgrund der sich ständig verändernden Sachlage nicht dargestellt werden.

Reale Änderungen hat das Hochschulgesetz nach einer Berichtigung vom 8.4.2011⁸ **5** in folgenden Vorschriften erfahren:

- § 53 geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 2.2.2011⁹
- § 69 geändert durch Art. 3 Abs. 21 des Gesetzes vom 8.2.2011¹⁰
- § 67 geändert durch § 2 des Gesetzes vom 21.12.2011¹¹
- §§ 9 und 27 geändert durch Gesetz vom 23.1.2013¹²
- §§ 13 und 33 geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 24.6.2014¹³
- §§ 33 und 103 geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 25.2.2016¹⁴.

⁸ GVBl. LSA, S. 561.

⁹ GVBl. LSA, S. 58, 59.

¹⁰ GVBl. LSA, S. 68, 129.

¹¹ GVBl. LSA, S. 876, 877.

¹² GVBl. LSA, S. 45.

¹³ GVBl. LSA S. 350, 358 zur Umsetzung der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7.9.2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (ABl. L 255 v. 30.9.2005, S. 22, ABl. L 271 v. 16.10.2007, S. 18, ABl. L 93 v. 4.4.2008, S. 28, ABl. L 33 v. 3.2.2009, S. 49), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/25/EU des Rates vom 13.5.2013 (ABl. L 158 v. 10.6.2013, S. 368).

¹⁴ GVBl. LSA S. 89, 94.